



INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE
MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN



„Mit mir ist es komisch“, sagte Lotta.
„Ich **kann** so viel!“

...

„Wenn ich so drüber nachdenke,
kann ich eigentlich **alles**“, sagte sie.

Astrid Lindgren



VORWORT

Das Weiterbildungscurriculum in Integrativer Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen wurde für praktizierende Psychotherapeut*innen (einschließlich Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision) konzipiert, die ihre psychotherapeutische Kompetenz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines ressourcenorientierten und kreativen Therapieansatzes erweitern wollen.

Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen basiert auf der von *Fritz Perls*, *Laura Perls* und *Paul Goodman* gegründeten Gestalttherapie, die von *Violet Oaklander*, *Felicia Carroll*, *Ruella Frank*, *Sandra Cardoso-Zinker*, *Ingeborg* und *Volkmar Baulig* und Anderen für das Kindes- und Jugendalter spezifiziert wurde. Neuere Erkenntnisse aus Säuglingsforschung und Gehirnforschung finden Berücksichtigung.

Gestalttherapeut*innen begegnen den Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen in einer offenen und wertschätzend-dialogischen Haltung und geben Raum für das, was im gegenwärtigen Moment ausgedrückt werden möchte. Mit Hilfe kreativer Medien werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, ihre „innere Welt“ in einem ko-kreativen Prozess spielerisch zu gestalten.

Unsere professionelle Haltung ist existenziell-phänomenologisch, erfahrungsorientiert, experimentell (die „3 E's“ der Gestalttherapie) und entwicklungsorientiert.

Integrative Gestalttherapie ermöglicht es den Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen, entwicklungshemmende Einflüsse zu begreifen, sowie entwicklungsfördernde und heilsame Einflüsse zum Wirken zu bringen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der begleitenden Angehörigenarbeit, sie ist ein wesentlicher Bestandteil des psychotherapeutischen Prozesses.

SPEZIFIKA DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung wird in einer geschlossenen Gruppe (10-16 Teilnehmer*innen) über zwei Jahre geführt.

Dies ermöglicht gemeinsame Lernerfahrungen und die Weiterentwicklung der professionellen Kompetenz in einer vertrauten Gruppe. Einige Seminare werden von einem Trainerpaar geleitet.

Parallel dazu wird die praktische Arbeit in Kleingruppensupervision (3-4 Teilnehmer*innen) kontinuierlich reflektiert.

Die Weiterbildung wird vom IGWien seit 2006 angeboten. Das Curriculum ist vom Bundesministerium für Gesundheit entsprechend der „Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen“ zertifiziert.

Der Abschluss berechtigt zur Eintragung auf die Liste der „Psychotherapeut*innen mit Weiterbildung in Säuglings-, Kinder und Jugendlichenpsychotherapie“.

Träger der Weiterbildung

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien

Weiterbildungsleitung

Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak und Ingo Hochreiter, BA.pth.

STRUKTUR DER WEITERBILDUNG

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN

- Psychotherapeut*innen mit Berufsberechtigung
- Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision können für die Weiterbildung zugelassen werden, diese jedoch frühestens 1 Jahr nach Eintragung in die Psychotherapeut*innen-Liste des Bundesministeriums für Gesundheit beenden.
- Erfüllung der formalen Kriterien und positives Aufnahmegespräch

Psychotherapeut*innen anderer Fachspezifika sind verpflichtet, sich im ersten Weiterbildungsjahr gestalttherapeutische und -theoretische Grundlagen in einem dafür geeigneten methodenspezifischen Theorie-seminar anzueignen. Vom IGWien wird jährlich ein solches Seminar (à 32 AE) angeboten.

WEITERBILDUNGSGRUPPE

Im Rahmen der 2-jährigen berufsbegleitenden Weiterbildung werden in Seminaren, Theorietagen und Kleingruppensupervision 182 AE Theorie und spezielle Methodik, 50 AE Supervision sowie 24 AE Selbsterfahrung vermittelt.

Die geschlossene Weiterbildungsgruppe umfasst maximal 16 Teilnehmer*innen.

SEMINARE

Die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in 8 themenbezogenen Seminaren aufbauend vermittelt. 7 Seminare umfassen je 24 AE (Fr Mittag bis So Mittag), das Seminar Nr. 8 umfasst 32 AE (Do Mittag bis So Mittag).

PRAXIS UND SUPERVISION

Parallel dazu sind im Rahmen der eigenen psychotherapeutischen Tätigkeit insgesamt 200 Stunden Praxis in der gestalttherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erbringen, die mit 40 AE Kleingruppensupervision (max. 4 Teilnehmer*innen) und 10 AE Supervision im Rahmen des Seminars Nr.8 begleitet werden.

THEORIETAGE

Zusätzlich zu den Seminaren werden in Theorieveranstaltungen im Ausmaß von 16 AE grundlegende bzw. aktuelle Themen von externen Expert*innen vorgestellt oder vertieft.

VERTIEFUNGSSEMINARE

Zur Ergänzung des Curriculums können klinische Vertiefungsseminare besucht werden.

ABSCHLUSS

Im Rahmen des letzten Seminars werden von allen Teilnehmer*innen Therapieverläufe präsentiert. Neben der Absolvierung der curricularen Inhalte sind 200 Praxisstunden nachzuweisen.

Die Weiterbildung kann frühestens 1 Jahr nach Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste des Bundesministeriums für Gesundheit abgeschlossen werden. Damit erfolgt die Eintragung in die Liste der „Psychotherapeut*innen mit Weiterbildung in Säuglings- Kinder und Jugendlichenpsychotherapie“.

WEITERBILDUNGSINHALTE

1

SEMINAR KINDHEIT

Das Vertrautsein mit den eigenen Kindheitserfahrungen ist eine wichtige Voraussetzung für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wahrnehmungen, Empfindungen, Gefühle und Erinnerungen aus dem Kindesalter werden im Hier und Jetzt und im Kontakt mit der Gruppe lebendig. So wird erfahrbar, wie Kinder Konflikte lösen, welche Bedeutung ihre gefundenen Lösungen für ihre weitere Entwicklung haben und welche Art von Unterstützung hilfreich sein kann.

Es ist für Psychotherapeut*innen notwendig zu wissen, was ein Kind in den unterschiedlichen Lebensaltern braucht, und hilfreich zu reflektieren, wie Ressourcen aus der eigenen Kindheit für die psychotherapeutische Arbeit genützt werden können.

2

SEMINAR SPIELEN

Im Spielen verarbeiten Kinder Erlebtes und eignen sich Wirklichkeit an. Um ein Kind in diesem Prozess begleiten zu können bedarf es eines guten Zuganges zur eigenen Spielfähigkeit. So kann auch mit jüngeren Kindern oder selbst mit nicht sprachfähigen Kindern psychotherapeutisch gearbeitet werden.

In einem phänomenologischen Zugang bemühen sich Psychotherapeut*innen in der Integrativen Gestalttherapie um das Wahrnehmen, Erfassen und Verstehen von kindlichem Spiel. Im steten Wechsel zwischen Kind- und Erwachsenenenebene, zwischen Involvierung und Reflexion bringen sie ihre Interventionen ins Spiel. Neben der Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit wird im Triaden-Rollenspiel diese kinderpsychotherapeutische Grundfertigkeit geübt.

Als theoretischer Hintergrund werden die Entwicklung des kindlichen Spielens und die Bedeutung unterschiedlicher Spielformen in verschiedenen Altersstufen erarbeitet.

3

SEMINAR ENTWICKLUNG

Psychotherapeutische Prozesse bei Kindern und Jugendlichen können nur vor dem Hintergrund des individuellen Entwicklungsprozesses gesehen werden, in dem sich das einzelne Kind und der einzelne Jugendliche jeweils befindet.

Entwicklungs- und Wachstumsprozesse finden aus gestalttherapeutischer Sicht innerhalb der Polaritäten von Grenzerweiterung und Grenzerhaltung statt. Unterstützungsangebote aus dem Feld (Support) korrespondieren dabei mit der Fähigkeit zur Selbst-Unterstützung (Self-Support).

Der psychotherapeutische Entwicklungsprozess, die Gestaltung der psychotherapeutischen Beziehung und Aspekte des Eingreifens in den Entwicklungsprozess von Kindern und Jugendlichen sind Themen des Seminars. Es werden darüber hinaus Entwicklungstheorien vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die gestalttherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen diskutiert.

4

SEMINAR METHODIK

In diesem Seminar geht es um die konkrete Durchführung von Einzelpsychotherapien mit Kindern: Worauf sollte in der Initialsituation geachtet werden? Wie können wir die Ausdrucksformen des Kindes in einer adäquaten Weise beantworten? Welche Interventionsformen stehen in der Integrativen Gestalttherapie zur Verfügung, um das Kind zu unterstützen, mit der Welt in Beziehung zu treten? Und wie kann eine Kinderpsychotherapie gut beendet werden?

Im Zentrum steht die Gestaltung der therapeutischen Beziehung, einer nach gestalttherapeutischem Verständnis dialogischen Beziehung, innerhalb derer wir sowohl dem freien Spiel des Kindes Raum geben als auch gezielte Anregungen setzen. Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren, individuellen Ausdruck zu ermöglichen, Entwicklung anzuregen und Beziehungsfähigkeit zu fördern.

In diesem Seminar werden methodische Fragen der Durchführung von Einzelpsychotherapien erörtert sowie Interventionsformen erarbeitet und geübt.

5

SEMINAR UMWELT-FELD

Integrative Gestalttherapie sieht Kinder und Jugendliche innerhalb eines Feldes wichtiger Bezugspersonen, Institutionen (wie Kindergarten, Schule, Jugendamt) und sozio-ökonomischer Bedingungen. Ein Charakteristikum der Psychotherapie mit diesen Klient*innen ist ihre reale Abhängigkeit von erwachsenen Bezugspersonen, mit denen zu arbeiten ein wesentlicher Bestandteil des psychotherapeutischen Prozesses ist.

In Rollenspielen wird das methodische Vorgehen in der psychotherapie-begleitenden Arbeit mit Bezugspersonen geübt. Im Vordergrund stehen der Umgang mit Rollen, sowie Regeln, Aufträgen, Wünschen und Bedürfnissen der Bezugspersonen und die Möglichkeiten, sie für den psychotherapeutischen Prozess nutzbar zu machen.

6

SEMINAR DIAGNOSTIK

Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen klinischer Diagnostik und prozessualer Gestaltdiagnostik. Die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Institutionen im psychosozialen Feld erfordert ein Grundverständnis klinischer Diagnostik. In diesem Seminar werden spezifische Auffälligkeiten und Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters aus der klinischen Praxis vorgestellt und punktuell vertieft. Darüber hinaus werden mögliche Behandlungsansätze diskutiert.

7

SEMINAR JUGENDALTER

Das Jugendalter ist geprägt von starker Verunsicherung und Gefährdung, aber auch von Chance und Aufbruch. Fragen zur Identität, Jugendkultur, Sexualität, Drogenkonsum und vieles andere mehr beschäftigen nicht nur Jugendliche, sondern auch deren oft hilflose Angehörige. Die moderne Lebenswelt bietet eine Vielzahl an vermeintlichen Antworten an. Psychotherapeut*innen sind gefordert, gemeinsam mit den Jugendlichen individuelle Lösungen zu erarbeiten. Dies verlangt eine Adaption der psychotherapeutischen Methoden und der Arbeit mit Eltern und Angehörigen.

8

SEMINAR ABSCHIEDE

Verlusterlebnisse, Kontaktabbrüche und unverarbeitete Trennungen zählen zu den nicht abgeschlossenen Gestalten, welche im Leben von Kindern und Jugendlichen oft tiefe Spuren hinterlassen. Scheidung der Eltern kann ein Auslöser für Probleme sein, die in psychotherapeutische Behandlung führen. Die psychotherapeutische Beziehung ermöglicht korrigierende und heilsame Erfahrungen. Die Art der Beendigung der Psychotherapie und der Lösung aus der psychotherapeutischen Beziehung ist daher besonders bedeutsam. So werden in diesem Seminar unter anderem Möglichkeiten erarbeitet, einen guten Abschied zu gestalten, die Abschlussphase der Psychotherapie für das Kind/den Jugendlichen mitvollziehbar zu machen und Abschiedsrituale für verschiedene Altersstufen zu finden.

Im Rahmen des letzten Seminars präsentieren alle Teilnehmer*innen einen Therapieverlauf und der Abschied aus der Weiterbildungsgruppe wird vollzogen.



DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an. Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss des Fachspezifikums berechtigt zur Eintragung in die österreichische Psychotherapeut*innenliste.

Die 2-jährige Weiterbildung für Integrative Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen wird vom IGWien seit 2006 angeboten.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).